

SCHOOL-SCOUT.DE



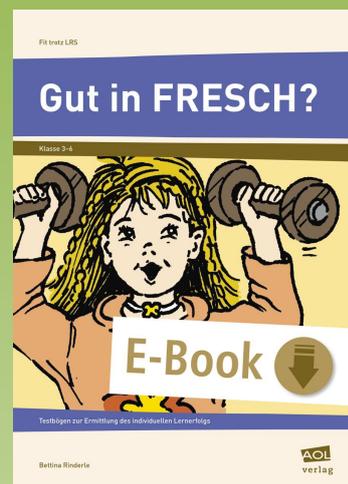
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Gut in FRESCH?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Liebe Kollegin, lieber Kollege	2
Lehrerhinweise und Lösungen	3
Testbögen	17
Strategie „Schwingen“	17
Strategie „Weiterschwingen“	31
Strategie „Ableiten“	44
Strategie „Merken“	56
Meisterübungen	74
Urkunden	77

Impressum

Gut in FRESCH?



Bettina Rinderle hat 2 erwachsene Kinder. Sie ist Beratungslehrerin, LRS-Multiplikatorin und Autorin zahlreicher Publikationen. Bettina Rinderle lebt mitten im grünen Au bei Freiburg.

© 2012 AOL-Verlag, Buxtehude
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Postfach 1656 · 21606 Buxtehude
Fon (04161) 749 60-60 · Fax (04161) 749 60-50
info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Lektorat: Yvonne Windisch
Umschlag: bibo mayer
Illustrationen: Juliane Scott

ISBN: 978-3-403-45931-6

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir sollen jedes Kind dort abholen, wo es aufgrund seines Entwicklungs- und Erfahrungsstandes steht. Mit der FRESCH-Methode können Sie diesem Anspruch gerecht werden. Mit den einfachen Strategien können Sie Ihren Unterricht differenziert gestalten. So können rechtschreibstarke Schüler ihre guten Leistungen einbringen, und auch schwache Kinder haben Chancen auf Rechtschreiberfolge.

LRS-Kinder besitzen nur eine geringe Merkfähigkeit. Ein Diktat, das vorbereitete Übungswörter enthält, kann deshalb LRS-Kinder überfordern. Sie brauchen viel länger als andere Kinder, um die Automatisierung von Rechtschreibung zu erreichen.

Das FRESCH-Programm mit seinen aufeinanderfolgenden Strategien ist ideal für diese Kinder, da es sukzessive zur Automatisierung führt. Eine Strategie wird so lange geübt, bis sie auch bei Schülern mit geringer Merkfähigkeit „im Schlaf“ abrufbar ist.

Das bedeutet gleichzeitig, dass die Kinder nicht spezifische Wörter für das kommende Diktat büffeln müssen. Sie können auch „fremde“ Wörter – sofern sie zur gleichen Strategie gehören – obwohl sie vorher nicht geübt wurden, richtig schreiben.

Die Negativspirale nimmt für diese Kinder ein Ende, sobald sie Lernzielkontrollen erhalten, die wirklich nur das Gelernte, gespeicherte Wissen abprüfen.

Wie sind die Tests aufgebaut?

Die Testbögen eignen sich nur für Kinder, die nach der FRESCH-Methode gelernt haben.

Nacheinander werden folgende aufeinander aufbauende Strategien geprüft:

(Schwingen/Silbieren) 

(Weiterschwingen/Verlängern) 

(Ableiten) 

(Merken) 

Im Anschluss daran gibt es Meisterbögen mit allen Strategien.

Was unterscheidet die Testbögen vom herkömmlichen Diktattest?

Viele Aufgaben sind Abschreibübungen. Gerade die Abschreibtechnik bereitet den Schülern große Schwierigkeiten, da sie nicht gewohnt sind, **genau zu lesen!** Vielen Kindern fällt es schwer, sich zu konzentrieren. Beides ist – über das Rechtschreibtraining hinaus – wesentlicher Teil der Tests. Wichtige Techniken und Fähigkeiten werden gefordert: Durchhaltevermögen, Selbstständigkeit, Organisation, Struktur, Kreativität, Kombinationsfähigkeit, logisches Denken ...

Das Diktat hat seinen Wert darin, dass es das automatisierte Rechtschreiben abprüft. Auch dies ist wichtig und soll hier nicht ausgeklammert werden.

Getestet – und was dann?

Anhand der Tests soll ermittelt werden, wo das Kind steht. Macht ein Kind viele Fehler in einem Test, hat es die jeweilige Strategie entweder noch nicht begriffen oder zu wenig geübt. Diese Strategie muss noch einmal erklärt und geübt werden. Übungsmaterialien hierzu finden Sie in **Übungen & Strategien für LRS-Kinder – Band I** (Bestell-Nr. 5933) und **Band II** (Bestell-Nr. 5945).

Oberste Priorität hat die Förderung der einzelnen LRS-Kinder. Noch gibt es jedoch das Notensystem an unseren Schulen. Brauchen Sie unbedingt einen Leistungsnachweis für Ihre Endnote, können Sie einzelne Tests auch benoten. Unter Lehrerhinweise und Lösungen (S. 3–16) finden Sie meine Vorschläge zur Punkteverteilung und entsprechende Notenskalen. Selbstverständlich können Sie diese jederzeit verändern und an Ihre individuelle Situation anpassen.

Und nun wünsche ich Ihnen und den Schülerinnen und Schülern viel Erfolg mit den Testbögen, denn FRESCH gewagt ist schon gewonnen!



Bettina Rinderle

Lehrerhinweise und Lösungen

Allgemeine Hinweise

Die FRESCH-Methode

Wo setzt die FRESCH-Methode an?

FRESCH berücksichtigt den Sprech-Schreib-Rhythmus. Der Methode liegt die Synchronisierung von Sprache und Bewegung zugrunde.

Die Kinder sprechen zunächst die Wörter in Schwungsilben und bewegen sich gleichzeitig bei jeder Silbe seitwärts in Schreibrichtung. Der rechte Fuß beginnt, der linke rückt nach und die Schreibhand führt bei jeder Sprechsilbe einen Girlandenbogen aus.

Diese Übung kann auch am Tisch erfolgen. Dann führt die Schreibhand bei jeder Sprechsilbe in Schreibrichtung einen Girlandenbogen mit dem Finger auf dem Tisch aus.

Es ist sinnvoll, mit mehrsilbigen Wörtern zu üben, damit die Kinder in einen Rhythmus kommen. Ein-silbige Wörter, vor allem mit Mitlauthäufungen (z. B. Schwein, Strumpf ...) fallen den Kindern schwer.

Vom rhythmisch-melodischen Sprechschwingen führt die Methode weiter zum synchronen (gleichzeitigen) Sprechschreiben durch Selbststeuerung mit deutlicher Artikulation. Dies ist die Basis zum Richtigschreiben (auf der dann das Rechtschreiben aufbaut). Geübt wird anfangs nur mit lautgetreuen Wörtern, bei denen jeder Buchstabe so geschrieben wird, wie er klingt.

Die Kinder schreiben die vorher im Silbenrhythmus geschwungenen Wörter auf, wobei sie beim Schreiben gleichzeitig die jeweiligen Buchstaben sprechen. Es wird immer in Silbeneinheiten geschrieben.

Selbststeuerung heißt, dass jedes Kind in seinem persönlichen Tempo die Silben schreibt und synchron dazu spricht. Es beachtet dabei, die Pausen zwischen den Silben einzuhalten, um in dieser Zeit die i-Punkte, t-Striche oder Umlautpunkte (ä, ö, ü) zu setzen. Am Anfang sollte man die Silben abwechselnd in 2 verschiedenen Farben schreiben. So wird die Silbengliederung deutlicher und die Pausen werden eingehalten. Außerdem ist es wichtig, den Kindern bei diesen Übungen die Silben genau vorzusprechen und sie von ihnen mitsprechen zu lassen.

Zum Schluss malt das Kind die Girlandenbögen unter das Wort und liest es dabei laut mit:

To ma ten sa lat



So kann es überprüfen, ob es keinen Buchstaben ausgelassen oder vertauscht hat,

ob es (bei späteren Übungen) die doppelten Mitlaute beachtet hat:

Som mer son ne



ob es (bei späteren Übungen) ck beachtet hat:

Achtung: Hier richten wir uns nicht nach der neuen Trennungsregel, sondern beachten den natürlichen Silbenrhythmus!

Zuc ker wat te



ob es (bei späteren Übungen) „tz“ beachtet hat:

Kat zen dec ke



Vom lauten Mitsprechen gelangen die Kinder allmählich zum flüsternden Mitsprechen. Zum Schluss führen sie nur noch die Mundbewegungen synchron aus.

Beispiele für lautgetreue Schwungwörter:

Sei fen bla sen



Sa la mi bro te



Wan der po ka le



Me lo nen sa lat



Die nächste Stufe:

Beispiele für lautgetreue Wörter mit Mitlautverdopplung, ck und tz:

Mo fa gum mi rei fen


Ro si nen schüs sel


Schne~~c~~ ken nu del


Spat zen mut ter


Beispiele für nicht lautgetreue Schwungwörter:

Zieh brun nen 

Mehl wür mer 

Pi ra ten schätze 

Moos kis sen 

Vo gel stim men 

Wachs ker zen 

Mix ge trän ke 

Wand schrän ke 

Knall frösche 

Fahr ra der 

Diese Wörter verlangen Kenntnisse über weitere Strategien, die erst auf dem Richtigschreiben aufbauen und später nacheinander gelernt werden.

Die auf dem Schwingen aufbauende nächste Strategie lautet:

Wörter kann man verlängern , dann kann man sie schwingen und die richtige Schreibweise herausfinden:

Ziehbrunnen - zie hen
 

Knallfrösche - knal len
 

Wandschränke - Wän de
 

Wörter kann man ableiten , um die richtige Schreibweise herauszufinden:

Piratenschätze  - der Schatz

Getränke  - der Trank

Ausnahmewörter bzw. **Merkwörter**  muss man sich merken und durch häufiges Üben im Gedächtnis speichern (das fällt LRS-Kindern schwer, sie brauchen lange, um diese Wörter zu automatisieren und aus dem Gedächtnis abzurufen):

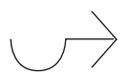
<u>V</u> ogel	V-Wörter
<u>M</u> ixer/ <u>W</u> achs	gleich klingende Laute (gs/ks/cks/chs/x)*
<u>M</u> ehl	Wörter mit Dehnungs-h
<u>F</u> ahrräder	Wörter mit Dehnungs-h
<u>M</u> oos	doppelter Selbstlaut (aa/ee/oo)
<u>T</u> iger	lang gesprochenes i, nicht mit ie geschrieben
<u>i</u> hm	lang gesprochenes i, nicht mit ie geschrieben

*Der Buchstabe x ist lautgetreu. Allerdings gibt es viele Buchstabenkombinationen, die den gleichen Laut repräsentieren. Deshalb müssen die Kinder Wörter mit diesem Laut besonders trainieren.

Diese Zeichen    werden beim FRESCH-Training verwendet und helfen den Kindern ihre individuellen Fehler zu erkennen und systematisch zu verbessern.

Fehler, die ein Kind beim Schreiben gemacht hat, werden damit gekennzeichnet und geben sofort einen klaren Hinweis auf die Fördermöglichkeit.

 Schwungfehler, z. B. „Le der ko fer“ statt Le der kof fer

 Verlängerungsfehler, z. B. „runt“ statt rund (run der)

 Ableitungsfehler, z. B. „Keufer“ statt Käufer (kaufen)

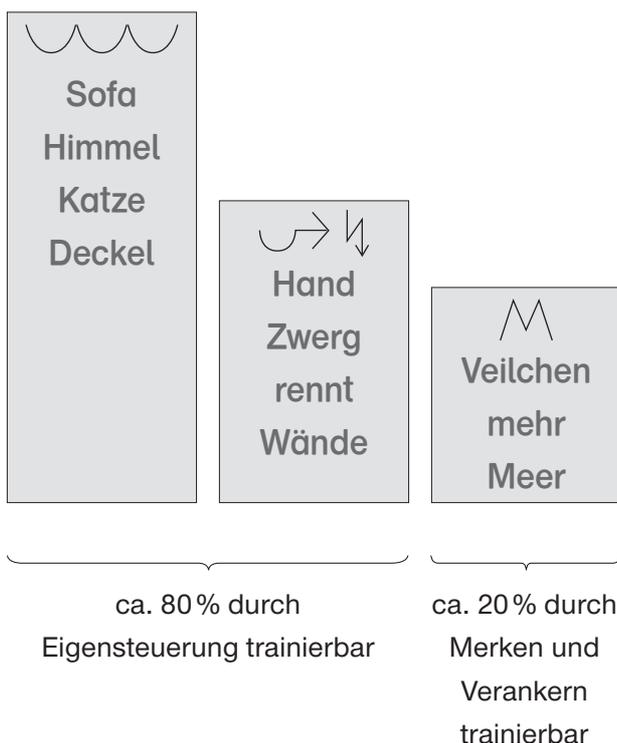
 Merkwortfehler, z. B. „Autoban“ statt Auto bahn

Die Zeichen werden nacheinander eingeführt. Erst wenn das Schwingen gesichert ist, wird mit dem Verlängerungszeichen gearbeitet.

So lernen die Kinder nach und nach zu erkennen, welcher Art ihre Fehler sind und mit welcher Strategie sie diese vermeiden können.

Der Wortschatz eines Grundschulkindes besteht

- zu ca. 50 % aus Schwungwörtern
- zu ca. 30 % aus Ableitungs- und Verlängerungswörtern
- zu ca. 20 % aus Merkwörtern.



Das individuelle Fehlerwörter-Heft

Es macht Sinn, ein DIN-A5-Heft als individuelles Fehlerwörter-Heft anzulegen. In dieses Heft kommen alle Wörter, die das Kind falsch geschrieben hat, sich aber merken und üben will.

Wir ordnen die Wörter nach ihrer Fehlerart mit einem Register (wie beim Telefonbuch):

- Wörter, bei denen nicht richtig geschwungen wurde, also die 1. Strategie vergessen wurde,
- Wörter, bei denen nicht weiterschwungen wurde (2. Strategie),
- Wörter, bei denen nicht abgeleitet wurde (3. Strategie) ...

Mit diesem Heft kann das Kind üben, wenn der Partner, die Mutter oder der Vater ihm einzelne Wörter oder Wörter in kleine Sätze verpackt diktieren. Man kann es auch beauftragen, die Wörter im Wörterbuch nachzuschlagen und richtig abzuschreiben.

Rechtschreiben lernen durch Kommentieren

Die Kinder kommentieren die Schreibweise einzelner Wörter eines Textes und prägen sich diese so ein.

Entweder gibt die Lehrerin diesen Text vor oder die Kinder diktieren ihr eigene Sätze zu einem vorgegebenen Thema. Dann kann es losgehen. Die Kinder betrachten die einzelnen Wörter genau und erklären, durch welche Strategie sie zu deren richtiger Schreibweise kommen. Kennen sie noch nicht alle Strategien, so müssen sie sich die Schreibweise der Wörter, die sich nur durch eine bisher unbekannte Strategie erschließen lässt, einfach erst einmal merken.

Die mit diesem Logo gekennzeichneten Texte eignen sich sehr gut zum Kommentieren. Die Schreibweise der mit Sternchen markierten Wörter können die Kinder noch nicht erklären. Diese Wörter müssen sie sich erst einmal merken.



Die Testbögen

So gehen Sie vor:

Lesen Sie das Arbeitsblatt erst einmal gemeinsam mit den Kindern. Sie verstehen die lustigen Kombinationen besser, wenn sie nicht gleich auf das Markieren, Unterstreichen oder das Erkennen der Strategie gepolt sind. Erläutern Sie Ihren Kindern bei Fragen ausführlich, wie die Aufgaben zu verstehen sind.

Fast alle Lernzielkontrollen können Sie auch als Diktattexte, Wortdiktate oder Satzabfolgen diktieren. Das empfehle ich jedoch als Steigerung in einem zweiten Durchgang.

Alle Arbeitsblätter lassen sich in der **Freiarbeit** einsetzen. Zur Selbstkontrolle legen Sie die kopierten Lösungen an einer Stelle im Klassenzimmer aus.

Die Bewertung

Testen Sie nur Strategien, die bereits geübt worden sind! Mit den Testbögen sollen die Kinder nicht verunsichert werden. Vielmehr soll ihnen ein Test zeigen, was sie schon alles können, und so ihr Selbstvertrauen stärken. Erreicht ein Kind bei einem Test eine geringe Punktzahl, so hat es die betreffende Strategie noch nicht verstanden oder ausreichend geübt. Dann muss an dieser Stelle noch weitergeübt werden. Erst danach sollte wieder ein Testbogen bearbeitet werden.

Eine Fülle an Übungsmaterialien zu den Strategien finden Sie in den Heften **Übungen & Strategien für LRS-Kinder - Band 1** (Bestell-Nr. 5933) und **Übungen & Strategien für LRS-Kinder - Band 2** (Bestell-Nr. 5945), beide erschienen bei AOL.

Nach jeder bestandenen Strategie können Sie Ihren Schülern eine Urkunde aushändigen, die ihnen ihren Erfolg bestätigt und sie motiviert, weiterzumachen.

Die Punktzahl ergibt sich aus der Summe der Leistungen. Mein Vorschlag zur maximalen Punktzahl steht auf dem Arbeitsblatt. Unten finden Sie mögliche Notenskalen und meine detaillierten Vorschläge zur Verteilung der Punkte pro Testbogen. Die Tests sind alle im Unterricht erprobt. Trotzdem ergibt sich die Situation, dass eine Anforderung zu hoch gestellt ist oder auch zu niedrig. Scheuen Sie sich nicht, die Testbögen nach Ihren Vorstellungen zu verändern.

Vorschläge für Notenskalen

Nach meiner Punkteverteilung können die Schülerinnen und Schüler pro Testbogen maximal 20 oder 30 Punkte erreichen. Hier finden Sie meine Vorschläge für mögliche Notenskalen.

1	1/2	2	2/3	3	3/4	4	4/5	5	5/6	6
20	18	16	14	12	10	8	6	4	2	0

1	1/2	2	2/3	3	3/4	4	4/5	5	5/6	6
30	27	24	21	18	15	12	9	6	3	0

Schwingen 1 (Seite 17)

Gesamtpunktzahl: 20

Aufg. 1: 10 Punkte, jeweils 2 Punkte pro Wort

Tafelkreide, Hausaufgaben, Rechenhefte, Regenspauze, Lesegeschichten

Aufg. 2: 10 Punkte, jeweils 1 Punkt pro Wort für die korrekt eingezeichneten Silbenbögen und jeweils 1 Punkt für jedes richtig in Silben aufgeschriebene Wort

Ta fel li ne al, Klas sen zim mer,
Pin sel far ben, Ge schich ten buch,
Mal kas ten

Schwingen 2 (Seite 18)

Gesamtpunktzahl: 20

Aufg. 1: 8 Punkte, jeweils 1 Punkt pro Wort für die korrekt eingezeichneten Silbenbögen

Ze bra strei fen, Am pel an la ge, Au to brüc ke,
Po li zei au to, Warn schil der, Bus hal te stel le,
Per so nen wa gen, Lie fer wa gen

Aufg. 2: 8 Punkte, jeweils 2 Punkte für jedes richtig geschriebene Wort

Selbstverständlich können auch Unsinnswörter gebildet werden.

Beispiele: Einbahnverkehr, Kreisanlage, Lieferverkehr, Polizeischild

Aufg. 3: 4 Punkte, jeweils 1 Punkt für jedes richtig geschriebene Wort

Schülerregeln, Krankenwagen, Baustellenschilder, Polizeihupe

Schwingen 3 (Seite 19)

Gesamtpunktzahl: 20

Aufg. 1: 12 Punkte, jeweils 2 Punkte pro Wort

Ba na nen scha le, Scho ko la den ta fel,
Mar me la den bro te, Ko kos kek se,
Ap fel ku chen, Schin ken nu deln

Aufg. 2: 8 Punkte, jeweils 4 Punkte pro Satz

Mein Bru der darf im mer fern se hen.
Wa rum dür fen El tern im mer lan ge
auf blei ben?

Schwingen 4 (Seite 20)

Gesamtpunktzahl: 20

Aufg. 1: 12 Punkte, jeweils 0,5 Punkte pro Wort für die korrekt eingezeichneten Silbenbögen und jeweils 0,5 Punkte für jedes richtig aufgeschriebene und einsortierte Wort

1 Silbe: Wurm, Saft, Korn

2 Silben: Maulwurf, Dra chen, Stür me

3 Silben: Ok to ber, Ap fel kern, Ge trei de

4 Silben: Son nen blu me, Ap fel ern te,
Kas ta ni en

Aufg. 2: 8 Punkte, jeweils 0,5 Punkte pro Wort und 0,5 Punkt pro korrekte Silbenzahl

klein (1), al lein (2), Bein (1), ge mein (2),
Rot wein (2), Son nen schein (3), fein (1),
rein (1)

Schwingen 5 (Seite 21)

Gesamtpunktzahl: 20

Aufg. 1: 6 Punkte, jeweils 0,5 Punkte pro Wort für die korrekt eingezeichneten Silbenbögen und jeweils 0,5 Punkte für jedes richtig aufgeschriebene und eingeordnete Wort

Ba de wet ter, Ge wit ter blit ze, Mor gen son ne,
Re gen pfüt zen, Som mer win de, Wol ken fet zen

Aufg. 2: 14 Punkte, jeweils 1 Punkt pro Wort

Bag ger, Sup pe, Höl le, Kar ren, Klas se, Kof fer,
Müt ze, Pup pe, Schim mel, Schnec ke, Wan ne,
Wat te, Wit ze, Wet te

Schwingen 6 (Seite 22)

Gesamtpunktzahl: 20

Aufg. 1: 12 Punkte, jeweils 0,5 Punkte pro Wort für die korrekt eingezeichneten Silbenbögen und jeweils 0,5 Punkte für jedes richtig aufgeschriebene Wort

Schnit zel, Schnec ke, Schät ze,
wit zig, Wec ker, Dec kel,
schüt zen, wac keln, Spit ze,
plat zen, Gloc ken, glot zen

Aufg. 2: 8 Punkte, jeweils 2 Punkte pro Wort

Kinderwitze, Kochtopfdeckel,
Piratenschätze, Tintenkiller

Schwingen 7 (Seite 23)

Gesamtpunktzahl: 30

Aufg. 1: 23 Punkte, jeweils 1 Punkt pro richtig geschriebenes Satzteilstück, 3 Punkte für den Namen des Haustiers

Das Beste an meinem Haustier ist, dass ich ihm alles sagen kann.

Wenn ich traurig bin, heule ich, und es heult mit.

Wenn ich lustig bin, wackelt es mit dem Schwanz.

Wenn ich Langeweile habe, schnappt es nach meinem Hosenbein.

Mein Haustier ist ein Hund.

Aufg. 2: 7 Punkte, jeweils 1 Punkt pro Wort

Hosenbein, wackelt, lustig, traurig, Langeweile,
heult, Haustier

Schwingen 8 (Seite 24)

Gesamtpunktzahl: 20

Aufg. 1: 10 Punkte, jeweils 1 Punkt pro Wort

Wasser-: Wassertonne, Wasserspeicher,
Wassertiere, Wassergeister

-truhe: Kleidertruhe, Bauerntruhe,
Büchertruhe, Küchentruhe

Aufg. 2: 10 Punkte, jeweils 1 Punkt pro Wort
schaffen, Hammer, passen, wetten, wickeln,
Ritter, hoffen, kommen, Rücken, müssen

Schwingen 9 (Seite 25)

Gesamtpunktzahl: 20

Aufg. 1: 8 Punkte, jeweils 1 Punkt pro Wort

Zuc ker wat te, Was ser qual len, Kat zen buc kel,
Zec ken imp fung, Tep pich klopf er,
Ko ral len rif fe, Nicht schwim mer bec ken,
Ma trat zen fül lun gen

Aufg. 2: 12 Punkte, jeweils 0,5 Punkte pro Zeile für die korrekt eingezeichneten Silbenbögen und jeweils 0,5 Punkte für jede richtig abgeschriebene Zeile

Aus dem Ver hal ten der Tie re

Die Hams ter hams tern.

Die Mau er seg ler se geln.

Die Stu ben flie gen flie gen.

Die Bach stel zen stel zen.

Die Li bel len bel len.

Die Büf fel büf feln.

Die Bo xer bo xen.

Die Kel ler as seln ras seln.

Die Gi raf fen raf fen.

Die Spat zen pat zen.

Und die Schnec ken ec ken an.

Schwingen 10 (Seite 26)

Gesamtpunktzahl: 20

Aufg. 1: 10 Punkte, jeweils 2 Punkte pro richtig eingesetztes und korrekt geschriebenes Reimwort

Dort können Gläser schwirren,
und Vögel **klirren**.

Da wollen Wasserquallen rennen,
obwohl sie keine Wege **kennen**.

Auch sind die Flüsse trocken,
und Schmetterlinge tragen **Socken**.

Affen schlafen in Federbetten,
und Regenwürmer tragen **Ketten**.

Geheimnisse sind jedem schnuppe,
und Teichforellen essen **Suppe**.

Aufg. 2: 10 Punkte, jeweils 2 Punkte pro korrekt geschriebenes Reimwortpaar

schwir ren – klir ren, ren nen – ken nen,
troc ken – Soc ken, (Fe der)bet ten – Ket ten,
schnup pe – Sup pe

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Gut in FRESCH?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

